

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts (37/2017)



Staatsoberhäupter debattieren Krisen in New York

Im Rahmen der Generalversammlung der UN standen auch einige Themen der Region im Fokus. Unter anderem kritisierten die USA Iran, was prompt erwidert wurde. Aber auch die Katarikrise war eines der prominenten Themen.

[BBC UN](#)

Nähern sich Hamas und Fatah einander an?

Die Hamas gab der Forderung nach, dass eigene Verwaltungskomitee in Gaza abzusetzen. Zwar war dies eine Bedingung der Fatah, doch internationaler Druck dürfte zu der Entscheidung beigetragen haben. Analysten sind jedoch skeptisch, ob es zu einer nachhaltigen Aussöhnung kommt.

[NYT Al Jazeera](#)





Neuer Friedensplan für Libyen

Der neue UN-Sonderbeauftragte für Libyen Ghassan Salamé erläuterte am Rande der UN-Generalversammlung einen neuen Ansatz in Libyen. Dieser soll maßgeblich auf dem bereits 2015 festgelegten Plan basieren, jedoch Verfahren vereinfachen und damit die Erfolgsaussichten erhöhen. [Reuters](#)

Druck vor kurdischem Referendum steigt

Die Oberste Gerichtshof des Irak ordnete bereits eine Verschiebung der Abstimmung am 25. September an. Auch viele regionale und internationale Akteure sprachen sich gegen das Referendum aus. Wahlberechtigt sind auch Kurden in Diaspora.

[Al Jazeera](#) [The National](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)